

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Stadtentwicklungsausschuss	11.07.2013
Wirtschaftsausschuss	11.07.2013
Verkehrsausschuss	17.09.2013

### Vierte Sitzung des Logistikforums Köln

Die vierte Sitzung des Logistikforums Köln fand am Donnerstag, den 20.06.2013 im Theo-Burauen-Saal des Spanischen Baus statt. Franz-Josef Höing, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Er betonte, dass das Thema verkehrliche Infrastruktur eines der wichtigsten Themen in seiner Amtszeit sein wird. Darunter falle vor allem die Sanierung der großen Infrastrukturen wie beispielsweise der Rheinbrücken. Die Stadt Köln gehöre zu den Städten, die im nächsten Jahrzehnt mit einem Bevölkerungswachstum rechnen dürfen. Daraus resultiere allerdings auch eine Verkehrszunahme im Stadtgebiet. Daher müsse sich eine wachsende Stadt wie Köln die Frage stellen, wie logistische Verkehre im Quell- und Zielverkehr für Gewerbe und Industrie, aber auch zur Versorgung der Konsumenten möglichst störungsfrei abgewickelt werden können. Er bekräftigte, dass Köln eine Stadt für Wohnen, aber auch für Gewerbe und Industrie sei und dies auch bleiben solle. Herr Höing berichtete, dass die Stadt Köln im Austausch mit der Industrie- und Handelskammer zu Köln stehe, um die Mobilitätsanforderungen der Zukunft anzunehmen.

Im Anschluss stellte Herr Dr. Röhling, Leiter der Arbeitsgemeinschaft TCI Röhling/PTV Group/AVISTRA, den aktuellen Sachstand des Regionalen Logistikkonzepts sowie Ergebnisse aus den Arbeitspaketen 2 „Bedeutung der Logistikregion Köln“ und 3 „Güterstruktur, Güterströme und Verkehrsaufkommen“ dar. Die Arbeitspakete Grundlagen (AP 0), Einführung und Konzeptdesign (AP 1) sowie Bedeutung des Logistikstandortes Köln (AP 2) sind weitestgehend fertig gestellt. Die Arbeitspakete 3, 4 und 5 „Güterstruktur, Güterströme und Verkehrsaufkommen“, „Infrastrukturanalyse und -bewertung“ sowie „Logistikflächen – Verfügbarkeit und zukünftiger Bedarf“ werden derzeit bearbeitet. Bei den Ergebnissen zum AP 3, die Herr Dr. Röhling vorstellte, handelte es sich um erste Zwischenergebnisse. Die Arbeiten zu Modul I (AP 0 bis AP 5) liegen im Zeitplan und werden voraussichtlich im Herbst dieses Jahres fertig gestellt. Insgesamt wird weiterhin mit einer Fertigstellung des Regionalen Logistikkonzepts Köln Anfang 2014 gerechnet.

### Auswahl der Ergebnisse aus dem AP 2 „Bedeutung der Logistikregion Köln“

Durch seine zentrale Lage in Europa ist Deutschland ein wichtiges Drehkreuz und Transitland für den europäischen und internationalen Handel. Dies zeigt sich auch daran, dass die Logistikwirtschaft im Jahr 2011 mit einem Marktvolumen von 223 Mrd. Euro der zweitgrößte Wirtschaftszweig in Deutschland und mit ca. 2,82 Mio. Beschäftigten einer der wichtigsten Beschäftigungstreiber auf dem deutschen Arbeitsmarkt war.

Der Wachstumstrend im Güterverkehr wird sich nach Prognosen (wie beispielsweise im Masterplan Güterverkehr und Logistik des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung aus 2008)

auch in Zukunft fortsetzen. Kaum ein anderer Raum in Europa verfügt über ein ähnlich leistungsstarkes und engmaschiges Autobahn-, Straßen- und Schienennetz wie die Region zwischen Rhein und Ruhr. Neben bedeutenden Frachtflughäfen verfügt NRW mit dem Rhein und seinen Häfen über eine strategisch sehr bedeutende Wasserstraßenverbindung.

NRW ist der größte europäische Absatz- und Beschaffungsmarkt. 17 Prozent der deutschen Exportgüter mit einem Marktwert von ca. 181 Mrd. Euro wurden im Jahr 2012 in NRW produziert. Dem gegenüber sind ca. 22 Prozent aller deutschen Importe für den nordrhein-westfälischen Markt bestimmt (Quelle: DESTATIS).

Grundsätzlich besticht die Wirtschaftsregion Köln vor allem durch eine hohe Branchenvielfalt. Die gute Infrastruktur, die zentrale Lage innerhalb Europas sowie die Nähe zu qualifiziertem Personal werden häufig in Studien als Standortvorteile für die Logistikbranche genannt. Auch das Bevölkerungswachstum in Köln schafft eine gute Grundlage für ein positives Konsumklima, Erwerbseinkommen und Steuereinnahmen für die Stadt Köln, was wiederum ein Ansiedlungsgrund für Unternehmen darstellt.

Die Region Köln trägt ca. 6 Prozent (ca. 4,98 Mrd. Euro) zur Logistik-Bruttowertschöpfung bezogen auf Deutschland (ca. 87,6 Mrd. Euro) und ca. 27 Prozent (ca. 18,7 Mrd. Euro) bezogen auf NRW bei.

Von den 4,98 Mrd. Euro entfallen dabei 40 Prozent der Brutto-Wertschöpfung auf die Stadt Köln und 20 Prozent auf die Stadt Bonn. In NRW werden 21 Prozent aller Beschäftigten im Bereich „Verkehr und Lagerei“ durch die Region Köln gestellt. Davon fallen 7,9 Prozent auf die Stadt Köln und 6,2 Prozent auf den Rhein-Kreis Neuss.

Insgesamt ist der Wirtschaftszweig Logistik im Bereich Beschäftigung und Brutto-Wertschöpfung bedeutend für die Region Köln.

### **Auswahl der Ergebnisse AP 3 „Güterstruktur, Güterströme und Verkehrsaufkommen“**

Das Güterverkehrsaufkommen in der Stadt Köln wird nach Untersuchungen der Arbeitsgemeinschaft TCI Röhling/PTV Group/AVISTRA zwischen 2010 und 2030 jährlich um durchschnittlich 0,83 Prozent ansteigen. Hochgerechnet handelt es sich hierbei um eine Steigerung von 18 Prozent in 20 Jahren.

Das größte Wachstum wird dabei durch Waren, die zum Transport durch den Spediteur bzw. den Verfrachter in Containern, auf Paletten, in Säcken, in Fässern etc. verpackt bzw. verfüllt sind, und „Chemische Produkte“ generiert.

Von den Verkehrsträgern Schiene, Straße, Wasserstraße und Flughafen wird es den größten **Zuwachs** im Güterverkehrsaufkommen auf der Schiene geben. Das Wachstum beträgt zwischen 2010 und 2030 jährlich durchschnittlich 2,3 Prozent.

Trotz der Steigerungen im Schienengüterverkehr findet der meiste Güterverkehr auch in Zukunft auf der Straße statt. Der Anteil am Modal Split (Aufteilung der Transportleistung auf die verschiedenen Verkehrsträger bzw. –mittel: Gabler Wirtschaftslexikon) wird gemäß Prognosen im Jahr 2030 wie heute 70 Prozent betragen.

26 Prozent des Güterverkehrsaufkommens im Untersuchungsgebiet entfallen auf die Stadt Köln. Zusammen mit dem Rhein-Kreis Neuss stellt Köln knapp 50 Prozent des Aufkommens in der Region Köln dar. Die Werte verhalten sich zwischen 2004 und 2030 relativ konstant.

Die Transitverkehre nehmen zwischen 2010 und 2030 um 30 Prozent zu. Die Analysen der Arbeitsgemeinschaft zeigen des Weiteren, dass Köln die größten Verflechtungen (Ziel- oder Quellverbindungen) beim Güterverkehrsaufkommen mit Gebieten außerhalb der Region hat. Die bedeutendsten Steigerungen gibt es mit 27 Prozent zwischen Köln und den BeNeLux-Ländern sowie Köln und den Häfen Zeebrugge, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam (+ 26 Prozent).

Neben dem Güterverkehrsaufkommen auf den Verkehrsträgern Schiene, Straße, Wasserstraße und Flughafen wird im Regionalen Logistikkonzept das Güteraufkommen der logistik-relevanten Infrastruktur wie der Kölner Häfen oder des Flughafens Köln/Bonn untersucht.

Für die Kölner Häfen gehen bisherige Prognosen (Quelle: Planco 2012) im Zeitraum zwischen 2010 und 2030 von einer Verdreifachung des Containerumschlags im Kombinierten Verkehr (Bahn/Binnenschiff) aus. Die Umschlagsmenge im Stück-, Massen- und Schüttgutsegment wird hingegen nur marginal steigen.

Am Flughafen Köln/Bonn betrug das durchschnittliche Wachstum des Frachtaufkommens zwischen 1993 und 2012 6,5 Prozent pro Jahr. Für die nächsten zehn Jahre wird mit einem jährlichen Wachstum von durchschnittlich 5,4 Prozent am Flughafen Köln/Bonn gerechnet.

Eine Ableitung von Handlungsempfehlungen aufgrund der durchgeführten und noch durchzuführenden Analysen findet in Modul II statt.

### **Mitarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Logistikforums**

Nach seinem Vortrag bat Herr Dr. Röhling erneut um die fachliche Unterstützung der Mitglieder des Logistikforums. Für die Nachhaltigkeit des Regionalen Logistikkonzepts ist es wichtig, Maßnahmen zur Stärkung des Logistikstandortes auszuwählen, die eine möglichst große Wirkung erzielen. Um die Wirkungen von Maßnahmen auf verschiedene Logistikkomponenten wie z.B. „die Vermeidung von Umwegfahrten bei Sammel- und Verteilverkehren“ oder „Flexible Anliefer- und Abholzeiten“ abzufragen, hat die Arbeitsgemeinschaft TCI Röhling/PTV Group/AVISTRA einen Online-Fragebogen erstellt. Der Link zum Onlinefragebogen wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Juli zugesendet. Das Ergebnis der Befragung soll mit dazu beitragen, im Rahmen der Erstellung des Regionalen Logistikkonzepts Köln wichtige Einzelfunktionen der Logistik zu stärken, um die gesamte Prozessabwicklung der regionalen Logistikaufgaben zu verbessern.

### **EFRE-Projekt „Weiterentwicklung der Logistikregion Rheinland-Niederrhein/Köln“**

Den Abschluss der vierten Sitzung des Logistikforums bildete ein Vortrag von Herrn Abts, Leiter Wirtschaftsförderung Rhein-Kreis Neuss GmbH. Er präsentierte die Ergebnisse des Projekts „Weiterentwicklung der Logistikregion Rheinland-Niederrhein/Köln“ (Session-Nr. 0658/2009). Das Projekt wird im Juli 2013 erfolgreich abgeschlossen.

Gemeinsam mit den Städten Köln, Krefeld und Mönchengladbach, dem Rhein-Erft-Kreis, dem Kreis Viersen, der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein, der Hochschule Niederrhein, der Standort Niederrhein GmbH, der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG, der Häfen und Güterverkehr Köln AG und der M. Zietschmann GmbH & Co. KG befasste sich der Rhein-Kreis Neuss mit der Umsetzung des im Rahmen des EU-Ziel2-Wettbewerbs Logistik.NRW aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union geförderten Projektes. Die Stadt Köln gehört nicht zu den Förderantragstellern, beteiligt sich jedoch finanziell an den nicht-förderfähigen Kosten für einen externen Projektsteuerer.

Das Projekt besteht aus den Teilprojekten „Flexible Logistikregion Niederrhein/Köln“, „Marketing“ und „Motorways of the sea“. Der Schwerpunkt im Vortrag von Herrn Abts lag auf dem Projekt „Flexible Logistikregion Niederrhein/Köln“.

### **Ergebnisse aus dem EFRE-Teilprojekt „Flexible Logistikregion Niederrhein/Köln“**

Die Verknappung geeigneter Flächen für Industrie- und Gewerbe(neu)ansiedlungen sowie das Ziel des Landes NRW, den Flächenverbrauch auf Netto Null zu senken, können die wirtschaftliche Weiterentwicklung von Regionen zukünftig verstärkt beeinflussen. Die Untersuchung fokussiert sich dabei auf derzeit nicht oder nur unzureichend genutzte Flächen, auch wenn diese zum jetzigen Zeitpunkt nicht auf dem Gewerbeflächenmarkt verfügbar sind.

Das Ergebnis der Studie zeigt Flächen auf, die potenziell für eine Logistiktutzung in Frage kommen. Dabei liegt der Schwerpunkt der Untersuchung auf möglichen Umweltrestriktionen, verkehrlichen, umwelttechnischen und planungsrechtlichen Eigenschaften sowie der Akzeptanz einer logistischen Inanspruchnahme der jeweiligen Flächen.

Die Gutachterteams sind bei der Bewertung gleichfalls in einen regen Austausch mit lokalen und regionalen Akteuren getreten, um geeignete Flächen zu ermitteln. Betrachtet wurden Flächen, die größer sind als 5 ha. Als Datengrundlage wurden Landesentwicklungspläne (LEPs), Gebietsentwicklungspläne (GEPs), Daten zur Flächennutzung (Industrie- und Gewerbeflächen) und Luftbilder herangezogen.

Die Untersuchung umfasste ein Teilgebiet Nord und ein Teilgebiet Süd. Der nördliche Teil umfasste nachfolgende kreisfreien Städte und Kreise:

- Rhein-Kreis Neuss
- Kreisfreie Stadt Krefeld
- Kreisfreie Stadt Mönchengladbach
- Kreis Viersen.

Das südliche Gebiet bildete

- die Stadt Köln und
- der Rhein-Erft-Kreis.

Im nördlichen Untersuchungsgebiet wurden fünf Flächen bzw. Gebiete als prioritär für eine Logistiktutzung in Frage kommend ausgewiesen. Dabei handelt es sich um das Gebiet am Silbersee in Dormagen, die geplanten interkommunalen Gewerbegebiete von Jüchen/Grevenbroich und Meerbusch/Krefeld sowie Flächen in Niederkrüchten und Mönchengladbach.

Für Köln wurden keine Flächen, die größer sind als 5 ha, für mögliche Logistiktutzungen identifiziert. Grundsätzlich käme das Industriegebiet Nord für Logistiktutzungen in Frage. Aufgrund der derzeit nicht prognostizierbaren Verfügbarkeit dieser Flächen fanden diese jedoch keine Erwähnung. Zur Sicherung und Fortführung der Projekthinhalte steht die Gründung des Vereins „Logistikregion Rheinland e. V.“ kurz bevor.

Im Anschluss an die Diskussion informierte Herr Geilenkirchen, Moderator des Logistikforums, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass die 5. Sitzung am 23. September 2013 stattfinden wird.

Gez. Höing